

Statiker steht fest auf Haller Boden

FWV-Vorsitzender und Fraktionschef Hartmut Baumann wird heute 60 Jahre alt

Er hat ein Faible für Kommunalpolitik, fährt gerne PS-starke Sportwagen, spielt Golf, liebt Fußball und steht – wie es sich für einen Statiker gehört – mit beiden Füßen fest auf Schwäbisch Haller Boden. Heute wird Hartmut Baumann 60 Jahre alt.

Bekannt ist er nicht nur durch seinen Beruf, sondern auch als Vorsitzender der Freien Wählervereinigung und als Sprecher der FWV-Fraktion im Haller Gemeinderat.

Er ist einer der Meinungsführer im Haller Rat. Seine Wortgefechte, unter anderem mit SPD-Fraktionschef Dieter Vogt, haben Unterhaltungswert. Baumann schätzt die offene Aussprache, nimmt kein Blatt vor den Mund. Was ihm mitunter den Vorwurf der Arroganz einträgt.

Seine Karriere als Stadtrat der

dass es Hartmut Baumann an Selbstbewusstsein mangelt. Er ist stolz auf das Erreichte. Er ist das, was die Amerikaner einen „Selfmade-man“ nennen.

Sein Vater Wilhelm stammt aus Orlach, die Mutter Else aus Gerabronn. 1939 zog das Paar nach Hall. Zehn Jahre später wird Hartmut Baumann am 17. März 1949 in der Kreuzäckersiedlung geboren. Da ist seine Schwester bereits drei Jahre alt. Der Vater ist kriegsblind aus dem Zweiten Weltkrieg zurückgekehrt und arbeitet als Telefonist im Landratsamt. Später wird ihm für den Einsatz für Kriegsblinde das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Nach der Volksschule geht Hartmut Baumann zur Realschule auf der Tullauer Höhe. Weil er mit Zahlen gut umgehen kann, soll er Steuerberater werden. Doch die Lehrstelle im Büro Hinderer schmeißt er nach nur einem Monat. „Das hat mir nicht gefallen“, erinnert sich Baumann. Mit der Mutter geht es zum Arbeitsamt. Der Berater lässt ihn bei einem Test das Gegenstück von einem Relief bauen. Das klappt sofort. Der neue Beruf ist gefunden: Bauzeichner. Ausbildungsbetrieb ist die damalige Firma Härer, die in Stuttgart, Hall und Crailsheim 1000 Beschäftigte hat. Doch Baumann will mehr: Er will Ingenieur werden. Zwei Jahre später besteht Hartmut Baumann die Abschlussprüfung als Bauzeichner mit Gut. Danach besucht er die damalige Ingenieurschule für Bauwesen. Mit 21 Jahren schließt er das sechssemestriges Studium ab.

„Von den Studienkollegen hatte ich das beste Gehalt“, erzählt Baumann mit Stolz, als er zurück zur Firma Härer geht. Es gibt damals kaum Statik-Büros in Hall – und in Baumann wächst der Wunsch, sich selbstständig zu machen. 1972 ist ein entscheidendes Jahr. Am 21. April 1972 heiratet er seine Frau Renate, am 1. Juni 1972 macht er sich selbstständig. Mit 5000 Mark von seinem Vater richtet er ein kleines



In Schwäbisch Hall fühlt sich Hartmut Baumann zu Hause. Heute feiert er seinen 60. Geburtstag. Foto: Arslan

Büro in Hesselal ein. Morgens um 5 Uhr fängt er an zu arbeiten, nachts um 24 Uhr hört er auf. Die Auftragslage ist gut. 1974 ist es mit seiner Frau ausgemacht, von der Wohnung im Lehen mit dem gerade geborenen Sohn Sven in eine im Hagenbacher Ring zu ziehen. Doch in einem Blitzentschluss entscheidet Baumann, selbst zu bauen. Noch heute ist das 1975 bezogene Haus im Hopfengarten seine Adresse. Zur Familie gehört noch Tochter Janine, die 1978 geboren wird. Im Büro arbeiten zehn Mitarbeiter. Es gibt in Hall keine größere Baustelle, an der nicht das Schild „Statik Baumann“ prangte oder prangt – wie heute am

Kocherquartier.

Sein Lebensmotto hat Baumann nicht von einem Philosophen übernommen, sondern selbst erdacht: „Die Stetigkeit beweist die Ernsthaftigkeit des Tuns.“ Will sagen: Wenn er etwas macht, dann richtig.

Hartmut Baumann ist von 1980 bis 2008 immer Porsche gefahren. Im vergangenen Jahr hat er der Marke die Treue gekündigt und fährt seitdem einen Mercedes AMG. „Ich liebe sichere Autos, die einen kurzen Überholweg garantieren.“ Zudem sei der AMG bequemer und biete auch Platz für das Golf-Gepäck. Seit 1991 ist Baumann begeisterter Golfer, hat mittlerweile ein

Handicap von 7,2. Was ihm nicht gefällt, ist die Neid-Gesellschaft in Deutschland. Man dürfe nicht mehr zeigen, was man habe.

Als Vorsitzender der Haller Sportfreunde bleibt Hartmut Baumann der sportliche Erfolg des Vereins versagt. Die Mannschaft spielt unter seiner Ägide erst in der Verbandsliga, steigt dann in die Landes- und Bezirksliga ab.

„Ich bin ein sehr bodenständiger Mensch“, sagt der 60-Jährige über sich selbst. Länger als zwei Wochen fahre er nicht in Urlaub, „sonst bekomme ich Heimweh“. Er trinkt lieber Pils als Wein und freut sich, wenn er beim Kneipenbummel Freunde und Bekannte trifft.

Seine Stärke schöpft Baumann auch aus seiner „absolut intakten Familie“, wie er sagt. Seine Frau Renate sei „mit Toleranz behaftet“ und ziehe auch mal die Reißleine. Von seinen Freunden erwartet Baumann, dass sie ihm offen ihre Meinung sagen.

Baumann ist ein Optimist. „Mit Gottesglaube und Zuversicht werden wir die Zukunft meistern“, sagt er. An einen Rückzug aus dem Beruf oder dem Gemeinderat denkt er überhört bis 1987 Vorsitzender des Tennisclubs Tullauer Hof Schwäbisch Hall

- 1978 bis 1999: Vorsitzender Prüfungsausschuss Bauzeichner IHK
- seit 1980: Vorsitzender des Ortsverbandes der Freien Wählervereinigung Schwäbisch Hall
- 1987 bis 2001: Vorsitzender der Sportfreunde Schwäbisch Hall
- seit 1984: Mitglied des Haller Gemeinderates (Aufsichtsrat Touristik und Marketing Schwäbisch Hall, Stadtwerke Hall, Stadtwerke Sindelfingen)
- seit 1988: Aufsichtsratsmitglied der VR-Bank Schwäbisch Hall
- seit 1994: Fraktionssprecher der FWV im Gemeinderat Hall

Anzeige

Hällisch gesund!
1x pro Woche eintauchen in unsere heilkräftige Haller Sole und tief durchatmen hält fit & gelenkig!
Zum Mitmachen:
Kostenlose Wassergymnastik unter fachl. Anleitung jeweils Di. bis Fr. (15 Min.) um 10, 12 und 14 Uhr.
Welterwatz 7
Tel. 07141/75871-30
SOLBAD SCHWÄBISCH HALL

FWV beginnt eher schleppend. 1974 und 1979 scheitert er bei den Wahlen, 1984 klappt es knapp. Seitdem wird er immer wieder gewählt. Dem Alt-68-er, der im Studium gegen die Notstandsgesetze auf die Straße gegangen ist und aktives Mitglied im Club Alpha 60 war, sind politische Ideologien heute fremd. Ihm ist es egal, wo er im Rat Mehrheiten für Sachpolitik findet. „Im Gemeinderat geht es nicht um Regierung und Opposition“, so sein Credo. Es gehe um das Beste für die Bürger. Sich selbst schätzt er als liberal-konservativ ein.

Man kommt nicht auf die Idee,